

14.3. – 10.5.2026, *hell is other people (if you're lucky)*: Chloe Chignell, Ewa Dziarnowska, Dorota Gawęda + Eglė Kulbokaitė, Liina Magnea, Abdoul Karim Martens + Dominik Sartor, Sinaida Michalskaja, Alexandra Sheherazade Salem, Gaia Vincensini, Stadthausgalerie ~~Kunsthalle~~ Münster



Pressemitteilung:

Die Kunsthalle Münster und Residence NRW* präsentieren in der Stadthausgalerie *hell is other people (if you're lucky)*. Die Ausstellung versteht Öffentlichkeit als ein affektives Feld, das durch Begegnungen, Reibungen und Aushandlungen fortwährend neu entsteht.

Der Titel ist ein Zitat aus dem Buch *The Inconvenience of Other People* (2022) von der Kulturtheoretikerin Lauren Berlant und verweist auf die Spannungen, die unser alltägliches Miteinander bedingen: gefragte oder ungefragte Blicke und Berührungen, Irritationen und Missverständnisse. Unaufhaltsam müssen wir das soziale Gefüge im öffentlichen Raum mit seinen Ge- und Verboten aushandeln und die allgegenwärtigen Appelle und Reglementierungen navigieren. Anstatt zu versuchen, die Reibungen zu neutralisieren und die Ungleichheiten zu ignorieren, lädt die Ausstellung dazu ein, mit ihnen zu verweilen und fragt: Welche Beziehungen und kollektiven Imaginationen können unter diesen Bedingungen entstehen? Und was für eine Art öffentlichen Raum brauchen wir dafür?

Die Stadthausgalerie liegt im Innenhof des Rathauses, in Münsters Zentrum. Sie ist zugleich Wahlamt und Ausstellungsraum – ein hybrider Ort zwischen demokratischer Infrastruktur und Kunstpräsentation. Die installativen Arbeiten in der Ausstellung reflektieren die zunehmende Privatisierung und Kommodifizierung des öffentlichen Raums. Hinter der Glasfassade reflektieren Gaia Vincensinis Keramikarbeiten mit Ironie und Präzision das Merchandising der angrenzenden Geschäftsstraßen. Motive, wie Schlösser, Uhren, Kreuze und Ketten referieren auf Glaubens-, Finanz- und Schutzsysteme und evozieren jene Stabilitätsversprechen, auf denen kapitalistische Ordnungen und privatisierte öffentliche Räume beruhen.

Dorota Gawęda und Eglė Kulbokaitė ergänzen mit ihren beiden Arbeiten *Enclosure (Lower bound of a landscape)* (2023) und *Yield II* (2021) die Stadthausgalerie um eine weitere semitransparente Architektur aus Begrenzungen und Reflexionen. *Yield* oszilliert zwischen einem nostalgischen Schminkspiegel und einer Überwachungskamera, deren Blick von der Bewegung der Besucher:innen abhängt, und sie mit ihrem eigenen Spiegelbild konfrontiert. Die monumentale Installation, die aus mehreren bedruckten Chiffon-Panels besteht, verweist auf die historische Einhegung von Land und eröffnet gleichzeitig Parallelen zur heutigen Segregation im Digitalen.

Alexandra Sheherazade Salem entwickelt für die Ausstellung einen poetischen Beitrag, der sich mit Text und Geruch in den Raum einschreibt und darin ausbreitet. Für ihre ortsspezifische Arbeit greift sie auf Formen der spirituellen Reinigung und Ausräucherung zurück.

Im Dialog mit dem Raum und seiner Funktionalität als Wahlamt erinnert Sinaida Michalskajas großformatige Arbeit *HANNAH (Deutsche Wärme)* an die Notwendigkeit zivilgesellschaftlichen Engagements. In Anlehnung an die Tradition des Monumentalporträts zeigt sie die politische Theoretikerin Hannah Arendt (1906–1975), deren Lächeln durch eine Überlagerung zweier Tapisserien physisch in den Raum ragt. Die Videoarbeit *SOPHIE* widmet sich einer weiteren Person des öffentlichen Lebens, der transfeministischen Elektropop-Musikerin SOPHIE. Ausgehend von dem Track „Forever“ überführt die Arbeit die Lyrics in eine visuelle Rhythmik und rückt den Kampf um körperliche Selbstbestimmung in den Fokus.

Mit vier performativen Arbeiten eröffnet die Ausstellung einen Raum für Erzählungen bewegter Körper und temporärer Zusammenkünfte. Anstelle klaren Narrativen und festen Bedeutungen zu folgen, lädt Ewa Dziarnowskas choreografische Praxis zu einem intuitiven Sehen ein, bei der Empfindung und Aufmerksamkeit Interpretation voransteht. Gemeinsam mit den Tänzer:innen kiana rezvani und Sunayana Shetty versucht sie „Momente“ zu kreieren, die sich einer linearen Zeitlichkeit und Fortschrittsparadigmen entziehen.

Chloe Chignells Durational Performance *SUN CUT: a lover's dictionary* aktiviert die 366 Einträge von *Lesbian Peoples: Materials for a Dictionary* (1979) von Monique Wittig und Sandie Zeig. Wort für Wort, Konzept für Konzept erscheint Sprache in der Solo-Performance als etwas Materielles, das zwischen Körpern geschieht und offen für Veränderung, Wiederholung und Spekulation ist. Aufbauend auf Wittigs und Zeigs Kritik der sprachlichen Autorität nähert sich *SUN CUT* dem Wörterbuch nicht nur als Text, sondern als Praxis zur Neugestaltung von Beziehungen, Bewegung und kollektiver Präsenz.

SSASSIN'S CREED (LADY SAYS STOP) von Liina Magnea taucht ein in die Abgründe menschlichen Verhaltens. In der Figur einer Polizeibeamtin verkörpert Magnea institutionelle Autorität, die sie zugleich mit Humor und sprachlicher Verzerrung unterläuft. Zwischen Opferfantasie und Größenwahnsinn entfaltet sie das Porträt einer verunsicherten Figur, deren Glaube an Ordnung und Sicherheit brüchig geworden ist – und fragt, nach Formen von Gewalt und politischer Radikalisierung.

Mit der Arbeit *dérivedérive* von Abdoul Karim Martens und Dominik Sartor verlässt *hell is other people (if you're lucky)* den Ausstellungsraum und behauptet das Recht auf Teilhabe an der Stadt. Die Intervention findet jeweils für einen Tag am Innenhafen, in Nähe des Speicher II, sowie an den Ackerparzellen, gegenüber des ehemaligen Heerde-Kollegs am Hoppengarten statt. An einer mobilen weißen Wand zeigen die Künstler ihre Arbeiten und verschieben gewohnte Blickachsen, Wege und Nutzungen. Mit Bezug auf die Kulturtechnik der *Dérive* — ein Umherschweifen an einem Ort — widersetzt sich die Arbeit jeglicher Verwertungslogik und versteht die Stadt als ein Gefüge aus Atmosphären, Affekten und Begegnungen.

Kuratorinnen: Anneliese Ostertag + Antoine Simeão Schalk

Münster angegliedert und geht im Durchgang 2025/2026 in die nun fünfte Runde. Residence NRW⁺ richtet sich an bildende Künstler:innen und Kurator:innen mit Bezug zum Bundesland Nordrhein-Westfalen sowie an Kurator:innen aus der Schweiz. Immer vier Künstler:innen und zwei Kurator:innen sind gleichzeitig am Residenzort. Das gemeinsame Leben und Arbeiten ermöglicht einen intensiven Austausch untereinander. Das Stipendium setzt kein konkretes Arbeitsvorhaben voraus, sondern bietet die bestmöglichen Bedingungen für die Weiterentwicklung im jeweiligen Arbeitsfeld. Mit den vier programmatischen Kernelementen – Austausch, Praxis, Betreuung und Netzwerk – eröffnet es für zwölf bzw. sechs Monate einen Rahmen, konzentriert die jeweilige Praxis zu reflektieren, sich zu vertiefen, Ansätze zu verfeinern oder Neues auszuprobieren. Die Kurator:innen bilden während ihres Aufenthaltes ein deutsch-schweizerisches Arbeitsduo. Jedes Duo ist eingeladen, zwei Projekte in den mit Residence NRW⁺ kooperierenden Museen und Kunstvereinen in Nordrhein-Westfalen zu entwickeln und umzusetzen. Immer eines der vier Projekte im Stipendienjahr ist für eine Ausstellung der vier Künstler:innen reserviert. Kooperationspartner für den Zeitraum 2025/2026 sind das Museum Kurhaus Kleve und die Kunsthalle Münster mit der Stadthausgalerie, das Museum für Gegenwartskunst Siegen und das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, in dem die abschließende Ausstellung der Künstler:innen des Programms stattfinden wird.

- Presserundgang: 12.3.2026, 11 Uhr, Stadthausgalerie
- Eröffnung: 13.3.2026, 18 Uhr Stadthausgalerie
- Veranstaltungen:
- 14.3.2026, 10–18 Uhr, Am Hoppengarten / Acker
Abdoul Karim Martens + Dominik Sartor. *dérivedérive*,
 - 15.3.2026, 15 Uhr, Stadthausgalerie
Chloe Chignell. *SUNCUT: a lover's dictionary*
 - 29.4.2026, 18 Uhr, Stadthausgalerie
Performance von Ewa Dziarnowska (work in progress),
 - 30.4.2026, 10–18 Uhr, Kunsthalle Münster / Wasserseite
Abdoul Karim Martens + Dominik Sartor. *dérivedérive*,
 - 10.5.2026, 15 Uhr, Stadthausgalerie
Liina Magnea. *SSASSINS CREED (LADY SAYS STOP)*

Stadthausgalerie Münster, Platz des Westfälischen Friedens, 48143 Münster

Öffnungszeiten: Mi – So 12 – 18 Uhr

www.kunsthallemunster.de

Pressekontakt: Merle Radtke, radtke@stadt-muenster.de, 0251 4924191

Pressedownload: <https://www.kunsthallemunster.de/de/presse/texte/> + <https://www.kunsthallemunster.de/de/presse/bilder/>

Bild: Gaia Vincisini, *POWER DYNAMICS 1*, 2025, Porzellan. Courtesy of the artist and Gallery Gaudel de Stampa.
Foto: Adrien Mole

Eine Einrichtung der



In Kooperation mit

Residence
NRW⁺

Ein Programm der Kunsthalle Münster,
eine Einrichtung der Stadt Münster

Das Programm wird gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung
NRW

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Das Programm der Kunsthalle Münster wird unterstützt vom Freundeskreis der Kunsthalle Münster.